

Monatsbericht August 2015

Temperaturrekorde am laufenden Band, Trockenheit mit Niedrigwasserständen und unwetterartige Regengüsse - Der Monat August 2015 wird uns in Erinnerung bleiben. Mit einer Mitteltemperatur von 19,9 Grad (in Dresden Klotzsche 22°) war der August der zweitwärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Im bayerischen Kitzingen wurde der erst einen Monat alte Temperaturrekord von 40,3 Grad nochmals erreicht. Mit rund 80 Litern pro Quadratmeter lag die Regenbilanz im Landesmittel voll im Normalbereich. Da der Niederschlag in Form von Schauern und Gewittern fiel, waren die regionalen Unterschiede aber sehr groß. So setzte sich in der ersten Monatshälfte die Trockenheit besonders in der Landesmitte fort. Mit 235 Stunden schien die Sonne im Schnitt etwas länger als im langjährigen Mittel. (Quelle: Wetteronline.de)

	Höhe N.N.	Gewichts- differenz zum Vormonat [g]	Mittlere Temperatur [°C]	Niederschlag [mm]	Phänologie	Bemerkungen
Schkeuditz	108	19700	21,7	87	Luzerne	Eine um 2°C erhöhte Temperatur bei 150% Niederschlag charakterisieren den August 2015 nur unzureichend. Die erste Monatshälfte war heiß mit täglichen Höchsttemperaturen über 30° C. Die Nächte waren relativ kühl um 17°C. Die Trockenheit hat sich extrem zugespitzt. Viele Pflanzen sind vertrocknet. Auch Bäume haben ihr Laub abgeworfen. Wider Erwarten gab es seit den letzten Julitagen stetige Zunahmen bis 3 Kg. Als Tracht stellte sich Luzerne heraus, die unter diesen Witterungsbedingungen hervorragend gehonigt hat. Die Tracht endete mit der Mahd der Luzerne, die nach Absprache mit dem Landwirt nachts erfolgte. Problematisch war die Einschränkung der Brut durch die Tracht. Erst am 17. und 18. August wurde durch heftige Niederschläge die Trockenheit beendet. Nach einer Erholungsphase hat sich der August mit sommerlichen Temperaturen und leichten Zunahmen verabschiedet.
Strelln	111	8000	23,8	75		keine Bemerkungen
Coswig	120	-6400	24,1	77	Gartenblumen, Robinie zum 2.	Gleichmäßige Abnahmen über den gesamten Monat. Es muss reichlich eingefüttert werden. Die Völker nehmen das Futter gut an. Die erste Behandlung mit 60 %iger AS ist abgeschlossen. Insgesamt wenig Milben. Besonders gut haben sich die jungen Ableger entwickelt.
Lonnewitz	120	5200	24,6	78		kein Bericht
Zeithain	120	3300	26,6	58		
Leipzig	124	6500	22,0	71		In der ersten Woche gab es erstaunlicherweise starke Zunahmen (16 kg), die Trachtquelle ist nicht bekannt. sehr heller Nektar. Räuberei kommt nicht in Frage, alle Imker in der Gegend hatten starke Zunahmen in den Völkern. Eine Einfütterung ist nicht notwendig. Der Varroabefall der Völker ist gering, trotzdem wurde Ende August eine Varroabehandlung durchgeführt. Auch bei der Behandlung fielen wenig Milben (160 Stück). Die Völker sind stark. Insgesamt bin ich mit dem Bienenjahr sehr zufrieden.
Wurzen	145	6500	20,5	102	Luzerne	Bienenverluste durch Abmähen blühender Luzerne in 2000 mk Entfernung.
Schwepnitz	155	500	21,9	62		Die erste Hälfte des Monats war sehr heiß und trocken, in der zweiten Hälfte kam dann der ersehnte Niederschlag. Leider ist durch die Trockenheit die Heide in der Entwicklung zurückgeblieben und hat noch nicht die Zunahmen gebracht wie von den Imkern erhofft wurde. Bleibt abzuwarten, ob sich die Pflanzen erholen und Anfang September honigen.
Kmehlen	178	-2400	23,6	79		Mein imkerlicher Terminplan sah für Anfang August so aus: Abschleudern – Füttern – Behandeln – Füttern. Und dabei fleißig Milben zählen! Allerdings warfen meine Bienen diesen Plan über den Haufen: Teils erhebliche Zunahmen vom 3. - 9. August, in Summe 8 kg an diesen sieben Tagen! Exakt so viel ergab die Schleuderung beim Waagvolk am 17. des Monats, bei vielen meiner Völker deutlich mehr. Rötlich-dunkler, würziger, lange flüssig bleibender Honig. Woher der spätsommerliche Segen kam? O Schande, ich weiß es bis heute nicht! Am Monatsende bleibt ein Plus von 2,4 kg. Die Völker machen allesamt einen guten Eindruck. Die 60%ige Ameisensäure verdunstet vom 21. bis zum 30. August in den Völkern. Es fallen wenig Milben.
Wehlen	220	-2500	26,0	91	Weißklee	Mit 6 Völkern gestartet, auf 14 Völker erhöht, drei Völker an Jungimker abgegeben. Die Völker machen einen guten Eindruck, tragen schön Pollen ein, aber starker Wespendruck. Mit Apilife behandelt. Man glaubt es kaum: fast keine Milben!
Görlitz	230	-11000	25,0	12	Heide 23.8.	Trocken heißes Wetter, so dass Sonnenblumen und Goldrute keinen Nektar gaben, entsprechend Abnahme in den Völkern. Etwas Buchweizenhonig in einigen Völkern, lohnt aber das Schleudern nicht. Calluna-Heide blüht erst nach dem ersten Regen, rund 1 Woche später als im Durchschnitt der letzten Jahre. Sonnenblume und Goldrute fallen total aus. Von Blühbeginn Heide - 23.8. bis 31.8. - lediglich 6,2 kg Zunahme
Mohorn	340	-6800	22,1	82		Kein Bericht
Großschönau	350	-13900	23,0	99		Der August war von einer dreiwöchigen extrem heißen und trockenen „Hundstagerperiode“ gekennzeichnet. So kletterten an 11 Tagen die Temperaturen am Tage über 30°C und es konnten zwei Tropennächte, also über 20°C beobachtet werden. Zum Glück regnete es vom 16. bis 19.8. insgesamt 94 l/m², sodass eine Katastrophe in der Pflanzen- und damit auch in der Tierwelt vermieden werden konnte.
OS Hartenstein	365	-4900	23,1	73		Nach dem Abschleudern im Juli war kaum Tracht für Bienen (Wetter), so dass es kaum noch zum Eintrag kam. Bis jetzt stabiles Volk / geringer Milbenbefall / keine Drohnen mehr im Stock.
Reudnitz	362	-6400	21,3	55		Nachdem die Auffütterung der Völker erfolgreich abgeschlossen werden konnte, bestimmen auch weiterhin extreme Hitze und fehlender Niederschlag unseren Monatsverlauf. Dies ist nicht nur für unsere Bienen eine große Belastung, sondern auch für uns Imker und besonders für die Natur. Die Entwicklung der Bienenvölker hat sich nach der Brutentnahme wieder normalisiert und die Völker finden allmählich zu ihrer alten Stärke zurück. Vereinzelt muss ich noch nachfüttern, jedoch bin ich mit meinen Wintervorbereitungen, was die Bienen angeht, fast am Ziel. (Da es bei mir Räuberei gab, sind die Gewichtsangaben nicht korrekt.)
Chemnitz	380	-8900	20,4	67		Der Rekordsommer geht weiter. Ich bleibe aber bei meiner Einschätzung: Es wird kein Rekordbienenjahr. Das merke ich auch an der Honig -Winterfutterbilanz, welche sehr fütterlastig ist. Die Honigernte fiel doch recht bescheiden aus. Die Völker gehen stark in den Herbst. Die Brutbilder sehen gut aus. Virenbienen wurden noch keine gesehen, denn Milben sind nur wenige zu finden. Die AS Behandlung konnte ich ausfallen lassen, bzw wurde wegen der Hitze nicht durchgeführt. Die durchgeführte APIGARD-Behandlung zeigte keinen nennenswerten Varroabefall. Die Temperatur zeigte im Monatsverlauf 7 Tage mit deutlich über 30 Grad, zusätzlich noch einige Tage mit knapp unter 30 Grad. Die Trockenheit der Böden nahm weiter zu, die Niederschläge zur Monatsmitte brachten nur leichte Entspannung. Tracht war kaum vorhanden, und das Springkraut honigte nur für Hummeln. Bienen waren darin nicht zu finden. Erst in den letzten Tagen zeigen sich Bienen mit dem auffälligen Springkrautzeichen. Das Pollenangebot ist gut, auch der Mais wurde befliegen. Die Ableger dieses Jahres haben die volle Volksstärke erreicht. Somit ist ein guter Grundstock für das Jahr 2016 gelegt.
Rodewisch	426	-3000	20,4	66		Die AS-Behandlung ist abgeschlossen, es sind wenig Milben gefallen. Die Völker haben rel. viel gezehrt. Es muß wahrscheinlich nachgefüttert werden. Die Völker sind in guten Zustand.
Kemtau	450	-5800	20,5	89		Der August war extrem warm und in der ersten Hälfte extrem trocken. Die Völker waren sehr träge auf Grund der Witterung. Pollen wurde zaghaft aus Mais, Herbstlöwenzahn und später Springkraut eingetragen. Die Völker sind sehr gut mit Pollen versorgt. Der Befall mit Milben ist recht gering.
Annaberg	550	-8200	20,7	128		Keine Bemerkungen
Zschorlau	580	-8300	21,1	77	Springkraut, Heide, Gartenpflanzen	Der August war ein recht warmer und bis Monatsmitte trockener Monat. Die Bienen sammelten reichlich Pollen und pflegten bis Monatsende noch viel Brut. Es gab nur noch Gewichtsabnahmen. Nach der ersten AS-Behandlung bei idealem Wetter fielen nur wenige Milben.
Langjähriges Mittel für Dresden-Klotzsche 1961 - 1990			17,7	76,0		
Tatsächliche Werte für Dresden-Klotzsche			22,0	118,0		